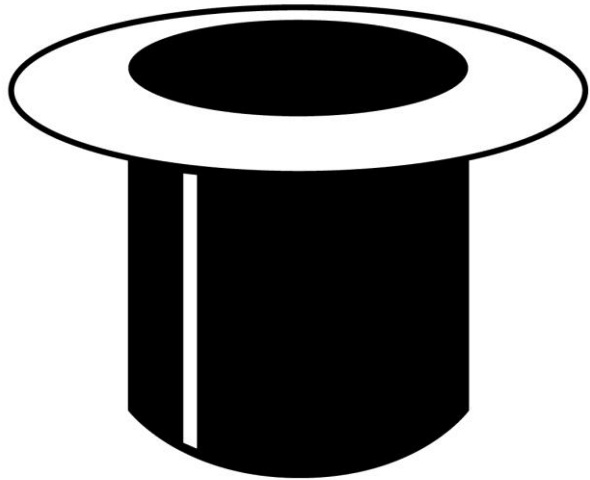


KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/wahrnehmung



Aus
blick

Mo, 30.08.2010, 19:30

Wissensverkostung - Wissen schafft Appetit auf
Wissenschaft

Vortragende: Walter Hödl, Wolfgang Schwinger, Kathrin
Kordon, Johannes Gießauf, Reinhard Ematinger, Rima
Ashour, Eva Kreissl, Franzobel, Sandra Losbichler



Unheimliche Fantastik und Science-
Fiction. Zwei Seiten einer Medaille?

Franz Rottensteiner

Herausgeber von Buchreihen und
Anthologien zu fantastischer
Literatur

Gastgeber: Alexander Wilhelm

Montag, 23.08.2010

Beginn: 19.30 Uhr

KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/wahrnehmung

Kepler Salon

Rathausgasse 5
4020 Linz
info@kepler-salon.at
www.kepler-salon.at

Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei /
Begrenzte Platzanzahl

forte FortBildungszentrum

Elisabethinen Linz GmbH

Museumstrasse 31, 4020 Linz
T +43 732 770833
F +43 732 781738
E-Mail: info@kepler-salon.at
Web: www.forte.or.at
Geschäftsführer: Hermann Diller

Kepler Salon 2010

Inhalt

forte FortBildungszentrum
Elisabethinen Linz GmbH
Geschäftsführer: Hermann Diller
Content: Hermann Diller, Iris Mayr,
sowie Vortragende des
Kepler Salon

Projektteam

Christine Haiden, Iris Mayr,
Elfie Schulz
forte: Vanessa Wagner,
Hermann Diller
info@kepler-salon.at

Programmkoordination

Christine Haiden, Iris Mayr

Freunde des Kepler Salon

Elfie Schulz, Heidemarie Penz

Advisory Board

Rudolf Ardel, Peter Becker,
Marianne Betz, Roland Gnaiger Franz
Gruber, Christine Haiden, Gerald
Hanisch, Franz Harnoncourt, Claus
Pias, Elfie Schulz, Constanze Wimmer

Grafische Gestaltung

Printgrafik: www.eigenart.co.at

Internetservices

Studio Bendl OG: Erich Bendl,
Thomas Bendl

Redaktion/Lektorat

textstern*: Ulrike Ritter

Wir danken unseren Sponsoren für die
großzügige Unterstützung





Alexander Wilhelm

Alexander Wilhelm (geboren 1973) ist seit seiner Kindheit von den Naturwissenschaften begeistert. Der Diplom-Designer ist mit seiner Firma „The Visioneers“ in der Wissenschafts-Visualisierung und im Interaction Design tätig. Auf diesen Gebieten ist er auch als Dozent unterwegs: An der Kunstuniversität Linz und der Fachhochschule Hagenberg hält er Vorlesungen über 3-D-Animation und Design in Film und in Games. Seine Sicht auf die Wissenschaften formuliert Wilhelm so: „Durch Nachdenken die grundlegenden Prinzipien der Welt aufzudecken und diese für alle zugänglich zu machen, ist eine der edelsten Aufgaben, die der Mensch sich wählen kann. Was für viele ernüchternd zu sein scheint, ist für mich inspirierend und pure Poesie.“

Keplers Wohnhaus steht wieder ganz im Zeichen der spannenden Begegnung mit Wissenschaft

Ist die Welt noch zu retten? Was ist Dadeln? Wieso Missbrauch? Der Kepler Salon bleibt auch nach dem Kulturhauptstadtjahr 2009 ein Ort der Begegnung und der Information.

Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser gestalten hier Wissensvermittlung, machen Forschung im Dialog mit ExpertInnen zugänglich und verständlich.

Der Kepler Salon wird als Schaufenster der Wissenschaften und als Schaltstelle im Spannungsfeld zwischen Forschung und Alltag einen wichtigen Beitrag zur Lebenskultur in Linz leisten.

In der Literatur gibt es zwei grundlegende Arten des Fantastischen. Die eine betont in ihrer Revolte gegen die aufklärerische Erklärbarkeit der Welt die dunkle Seite der menschlichen Seele und das Übernatürliche, die andere – nämlich die Science-Fiction – ist im Idealfall ein rationales Gedankenexperiment, das ganze Welten konstruiert – auf der Basis eines Als-ob und Was-wäre-wenn. Vertreter des Fantastischen sind auf der einen Seite Edgar Allan Poe, E. T. A. Hoffmann, H. P. Lovecraft oder Stephen King; ihnen gegenüber stehen Autoren wie H. G. Wells, Jules Verne, Kurd Laßwitz oder Stanislaw Lem. Die fantastische Literatur hat ihre Wurzeln in Abenteuererzählungen und Lügenmärchen, bildet sich aber als Genre erst ab 1926 in amerikanischen Magazinen heraus. Die Gedankenexperimente der Science-Fiction sind nicht notwendigerweise auf die Zukunft bezogen, vielmehr zielen sie auf die Gegenwart zurück und nehmen „irdische“ Probleme scharf in Augenschein. Science-Fiction dient vielen Zwecken: der Propagierung ebenso wie der Kritik an der Wissenschaft oder der Warnung vor gesellschaftlichen oder wissenschaftlichen Fehlentwicklungen.

Franz Rottensteiner

Franz Rottensteiner (geboren 1942) studierte Publizistik, Anglistik und Geschichte an der Universität Wien. Er ist Herausgeber der Reihe „Phantastische Wirklichkeit – Science Fiction der Welt“ im Insel Verlag (15 Bde, 1971–1975), der „Phantastischen Romane“ und der „H. G. Wells-Edition“ im Zsolnay Verlag sowie der „Phantastischen Bibliothek“ des Suhrkamp Verlages. Hinzu kommt die Herausgabe von rund 50 Anthologien, zuletzt „The Black Mirror. Science Fiction from Germany and Austria“ (2008),¹⁰ Almanache „Polaris“. Rottensteiner ist Mitglied im Redaktionsstab von „Science Fiction Studies“ und Herausgeber der kritischen Fantastikzeitschrift „Quarber Merkur“.